



Jahresbericht 2024

Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention

INHALTSVERZEICHNIS

Die Villa Schöpflin gGmbH	2
Das Team	2
Förderung	3
Zahlen aus dem Jahr 2024	4
Unsere regionale Präventionsarbeit im Jahr 2024	5
Alkoholprävention	5
Tabakprävention	7
Cannabisprävention	7
Prävention schädlicher Mediennutzung und Cybermobbing	8
Glücksspielprävention	10
LIFE	10
Unsere überregionale Präventionsarbeit im Jahr 2024	12
Alkoholprävention	12
Cannabisprävention	14
Prävention schädlicher Mediennutzung und Cybermobbing	15
Prävention von Internetnutzungsstörungen	16

DIE VILLA SCHÖPFLIN GMBH

Als Zentrum für Suchtprävention ist es unsere Aufgabe, bedarfsgerechte, wirksame und nachhaltige Präventionsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche, deren Bezugspersonen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (z. B. Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte) zu entwickeln, im Landkreis Lörrach umzusetzen und diese über die Grenzen des

Landkreises hinaus Einrichtungen und Präventionsfachkräften zur Verfügung zu stellen. Dabei liegt unser Fokus auf dem Umgang mit Suchtmitteln (insbesondere Alkohol, Cannabis sowie Tabak und E-Inhalationsprodukte) und Verhaltensweisen, die Suchtcharakter annehmen können (Digitale Medien und Glücksspiel).

DAS TEAM

Wir sind ein Team von 15 Personen, das aus neun Präventionsfachkräften, einer wissenschaftlichen Referentin, zwei Verwaltungskräften, einer geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin, der Leitung des HaLT-Service-Centers und der Geschäftsführung besteht.



Abbildung 1: Teamfoto Villa Schöpflin / ©Lucia Hofmaier

Daniela Brunner

Verwaltung

Lena Butter

Gesundheitspädagogik (B. Sc.),
Alkoholprävention und Prävention
schädlicher Mediennutzung

Peter Eichin

Diplom-Pädagoge,
Geschäftsführung Villa Schöpflin

Julia Fischer

Gesundheitspädagogik (B. Sc.),
Cannabisprävention, Marketing und
Öffentlichkeitsarbeit

Ramona Hauger

Gesundheitspädagogik (M. Sc.),
Referentin HaLT Service Center,
Alkoholprävention

Ellen Hipp

Gesundheitspädagogik (M. Sc.),
Leiterin des HaLT Service Centers

Vanessa Höke

Verwaltung

Birgit Knapp

Diplom-Biologin, Wissenschaftliche
Referentin im HaLT Service Center

Anna Lauer

Prävention und Gesundheitsförderung (B. A.), Alkohol- und Tabakprävention, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Daniel Ott

Gesundheitspädagogik (B. A.), stellvertretender Leiter, Cannabisprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

Marie Pottstock

Gesundheitspädagogik (B. Sc.), Cannabisprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

Franziska Ruch

Gesundheitspädagogik (M. Sc.), Cannabisprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

Lena Wehrle

Cannabisprävention, Glücksspielprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

Franziska Zehner

Gesundheitspädagogik (M. A.), Alkoholprävention und Prävention schädlicher Mediennutzung

FÖRDERUNG

Die größten Geldgeber/-innen 2024 waren:

- Schöpflin Stiftung mit 440.000 €, u. a. für die Entwicklung des Projekts "frei" zur Prävention von Internetnutzungsstörungen (INS)
- GKV-Spitzenverband mit 349.958 € für die Weiterentwicklung des HaLT-Programmes - Ein Großteil dieser Mittel wird für Honorare von externen Dienstleisterinnen und Dienstleistern zur Entwicklung von Software, Materialien etc. und der Umsetzung von bundesweiten Schulungen verwendet.
- Landkreis Lörrach (Förderung von 2,55 Fachstellen) mit 188.000 €
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für die bundesweite Verbreitung des Schulklassenworkshops „Cannabis – quo vadis?“ mit 209.366 €
- KKH Kaufmännische Krankenkasse für die bundesweite Verbreitung des Programms „Tom & Lisa“ mit 90.191 €
- KKH Kaufmännische Krankenkasse für die bundesweite Verbreitung des Programms „Max & Min@“ mit 73.715 €
- Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) mit 32.900 € für die Umsetzung der Effektstudie zu „frei“
- Sozialministerium Baden-Württemberg (Förderung von 2,55 Fachstellen) mit 45.645 €
- Stadt Lörrach für das Medienprojekt „compass“ mit 28.500 €
- GKV-Spitzenverband mit 28.390 € für Maßnahmen der regionalen Alkoholprävention
- Stadt Rheinfelden für Maßnahmen im Bereich der Glücksspielsuchtprävention mit 10.000 €
- LIFE-Mittel des Landkreises Lörrach zur Umsetzung von kleineren Präventionsprojekten mit hoher Dringlichkeit mit 8.500 €
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) mit Fördermitteln in Höhe von 5.175 €
- Städte Lörrach, Rheinfelden, Schopfheim, Weil am Rhein und Grenzachwyhlen für das Alkoholpräventionsprogramm HaLT in der Region mit 7.100 €

Zudem erhielten wir:

- 41.168 € Verkaufserlöse (überwiegend Methodenboxen, die zum Selbstkostenpreis im Rahmen von Schulungen verkauft werden)
- Bußgelder in Höhe von 4.850 €
- Kursgebühren und Honorare von insgesamt 2.201 €
- Spenden in Höhe von 880 €, u. a. von der Zahoransky AG in Todtnau, der Volksbank Dreiländereck und weiteren großzügigen privaten Spenderinnen und Spendern.

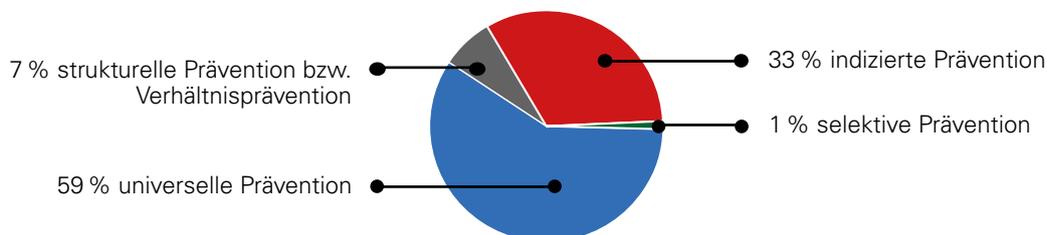
Hierfür danken wir Ihnen herzlich!

ZAHLEN AUS DEM JAHR 2024

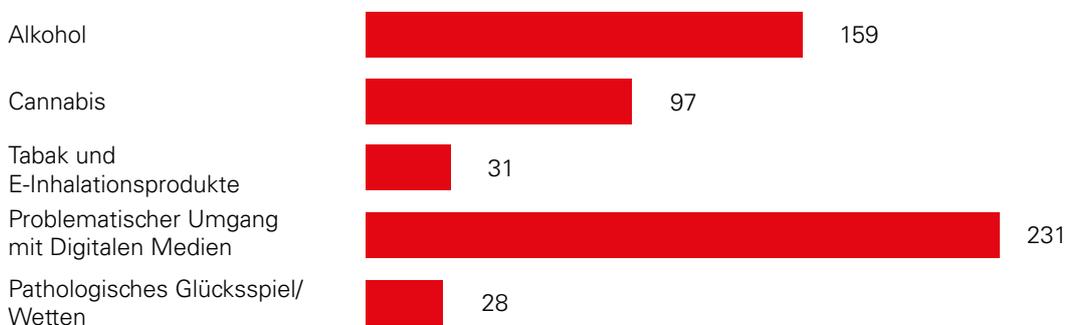
464 Präventionsmaßnahmen wurden umgesetzt

60 Maßnahmen wurden digital umgesetzt, 399 analog und sechs hybrid.

Maßnahmen nach Präventionsart (Angaben in %)



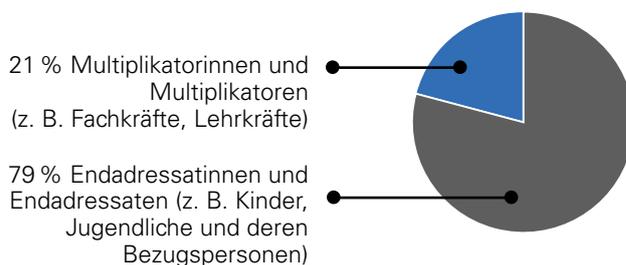
Thematische Verteilung der Maßnahmen (Mehrfachnennungen, Angaben in absoluten Zahlen)



Knapp 17 % der Maßnahmen wurden zusammen mit regionalen oder überregionalen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern durchgeführt wie z. B. weiteren Beratungsstellen, dem Krankenhaus, der Polizei sowie den Schulen des Landkreises.

Durch die Präventionsmaßnahmen wurden insgesamt **6.925 Personen** direkt erreicht.

Erreichte Zielgruppen (Angaben in %)



307 Jugendliche und deren Familien/Bezugspersonen wurden intensiv begleitet und beraten. Sie nahmen durchschnittlich sieben Termine wahr.

1.636 Schüler/-innen konnten durch unsere Präventionsworkshops zum Thema „Alkohol“, „Cannabis“, „Digitale Medien“ und „Glücksspiel“ erreicht werden.

2024 fanden **18 Informationsveranstaltungen** für Eltern und andere Erziehende statt. Diese behandelten entsprechend der Nachfrage die Themen „Digitale Medien“, „Cannabis“ und „Glücksspiel“. Insgesamt konnten dadurch **842** interessierte Eltern, andere Erziehende und Lehrkräfte erreicht werden.

UNSERE REGIONALE PRÄVENTIONSARBEIT IM JAHR 2024

Die folgenden Seiten verschaffen Ihnen einen Überblick über die Projekte und Programme, die wir im Jahr 2024 im Landkreis Lörrach umgesetzt haben. Sie unterteilen sich in unsere Themenschwerpunkte „Alkohol“, „Tabak und E-Inhalationsprodukte“, „Cannabis“, „Digitale Medien“ und „Glücksspiel“.

ALKOHOLPRÄVENTION

„HaLT – Hart am Limit“



„HaLT – Hart am Limit“ (kurz HaLT) ist das von der Villa Schöpflin im Jahr 2002 entwickelte Alkoholpräventionsprogramm, das aus zwei Bausteinen besteht. Es wird nicht nur in Lörrach, sondern auch an **156 HaLT-Standorten** in **14 Bundesländern** umgesetzt (Stand Januar 2025).

HaLT-reaktiv:

Jugendliche mit auffälligem Alkoholkonsum erhalten durch HaLT-reaktiv Unterstützung. Die meisten Jugendlichen, die in das Programm eingebunden werden, erreichen wir über das Krankenhaus infolge einer Alkoholvergiftung. Hierzu haben wir eine kontinuierliche Wochenendrufbereitschaft eingerichtet, da die meisten Vorfälle am Wochenende stattfinden. Aber auch andere Institutionen (z. B. Schulen, Hausarztpraxen) stellen wichtige Zugangswege dar. Jugendliche werden darin unterstützt, den eigenen Alkoholkonsum zu reflektieren und Strategien für einen risikoarmen Umgang mit Alkohol zu entwickeln. Auch Eltern/andere Erziehende haben die Möglichkeit, Beratungsgespräche in Anspruch zu nehmen, um den Umgang mit dem Alkoholkonsum der Kinder zu besprechen.

Im Jahr 2024 wurden **21 Beratungsgespräche** geführt. Davon **14** mit Ju-

gendlichen und **sieben** mit Eltern/anderen Erziehenden. **19** Jugendliche/Erziehungsberechtigte nahmen infolge einer Krankenhauseinlieferung mit Alkoholintoxikation am Beratungsprogramm teil. Weitere **drei** Jugendliche/Erziehungsberechtigte kamen über andere Zugangswege zu uns. Zudem wurden **62 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** geschult.

HaLT-proaktiv:

HaLT-proaktiv vereint die Präventionsarbeit mit Gemeinden, Schulen, Ausbildungsbetrieben, Polizei, Ordnungsämtern, Festveranstalterinnen und -veranstaltern, Sportvereinen, Lebensmitteleinzelhandel und Gastronomie. Das gemeinsame Ziel ist die Umsetzung einer ganzheitlichen kommunalen Präventionsstrategie mit Fokus auf den Jugendschutz. Durch HaLT-proaktiv konnten wir insgesamt **608** Personen erreichen. Ca. **14 %** davon waren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

2024 führten wir die **Kampagne „Verantwortungsbewusster Alkoholkonsum zur Fußball-EM 2024“** durch. Wir entwickelten zwei Getränke-Untersetzer, um Erwachsene zu den Themen „sicherer Nachhauseweg“ sowie „Vorbildfunktion gegenüber Kindern und Jugendlichen“ zu sensibilisieren. **Festveranstalter/-innen** aus dem Landkreis Lörrach erhielten ein **Materialpaket** bestehend aus den Getränke-Untersetzern und einem Begleitschreiben. Wir danken den Ordnungsämtern Lörrach, Weil am Rhein, Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen und Schopfheim für Ihre Unterstützung bei der Verteilung der Getränke-Untersetzer.





Abbildung 1: Getränke-Untersetzer HaLT / Villa Schöpflin

Finanzierung: Mittel der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit, Städte und Gemeinden Lörrach, Rheinfelden, Weil am Rhein, Schopfheim und Grenzach-Wyhlen

„Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ -
Schulklassenworkshop



Der 90-minütige Workshop „Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ vermittelt Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab dem Alter von 15 Jahren Wissen rund um die Themen Alkohol in der Schwangerschaft und FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder). Ziel ist es, die Sensibilität im Umgang mit dem Thema zu erhöhen und die Etablierung der sozialen Norm „Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ zu fördern. Das Programm basiert auf dem Präventionsworkshop „STOP FAS“ der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen. „STOP FAS“ wurde 2017 durch das Evaluationsunternehmen MONITOR bezüglich seiner Wirksamkeit evaluiert.

In diesem Jahr wurden im Landkreis Lörrach **15 Workshops** durchgeführt und dabei insgesamt **305 Schülerinnen und Schüler** erreicht.

Finanzierung: Mittel der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit

„HaLT-Peers an Fahrschulen – Sicher unterwegs!“ –
Ein Workshop zur Prävention von Rauschfahrten an der Fahrschule



Der 90-minütige Workshop „Sicher unterwegs!“ vermittelt Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf interaktive Weise die Risiken und Folgen von Alkohol und psychoaktiven Substanzen am Steuer. Ziel ist es, Fahrschüler/-innen für das Thema „Rauschfahrten“ zu sensibilisieren und sie für einen verantwortungsbewussten Umgang mit zukünftigen Trink-Fahr-Konflikten zu befähigen. Der Workshop wird von geschulten jungen Menschen, den sogenannten „HaLT-Peers“, durchgeführt.

Der Workshop entstand in Zusammenarbeit mit der SUCHT.HAMBURG gGmbH - Fachstelle für Suchtfragen. Als Vorlage diente das in Hamburg seit 2008 erfolgreich umgesetzte Projekt „Mobil? Aber sicher!“

2024 schulte die Villa Schöpflin erstmal zwei junge Erwachsene zu „HaLT-Peers“. Der Workshop wurde im Landkreis Lörrach **sieben Mal** umgesetzt. Dabei wurden **156 Fahrschüler/-innen** erreicht. *Finanzierung: Mittel der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit*



Abbildung 2: Schulung der "HaLT-Peers" in Lörrach / Villa Schöpflin

„Tom & Lisa“- Schulklassenworkshop



Im Schulklassenworkshop „Tom & Lisa“ setzen sich Schüler/-innen der siebten und achten Klassenstufen mit dem Thema Alkohol(-konsum) auseinander. Sie planen die Geburtstagsparty von Tom und Lisa und „feiern“ diese mit all ihren Risiken.

2024 wurden im Landkreis Lörrach **14 „Tom & Lisa“-Schulklassenworkshops** (der Workshop besteht aus zwei Terminen und einer Woche Abstand zwischen dem Modul 1 und dem Modul 2) mit insgesamt **366 Schülerinnen und Schülern** durchgeführt. Die diesjährige **regionale „Tom & Lisa“-Schulung** fand am 17. und 18. April in der Villa Schöpflin in Lörrach-Brombach statt. **Fünf Lehrkräfte** und **drei Fachkräfte der Schulsozialarbeit** wurden zu „Tom & Lisa“-Moderatorinnen und Moderatoren ausgebildet.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg

TABAKPRÄVENTION



In Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP) Lörrach bieten wir seit Jahren Beratungstermine zur Unterstützung beim Rauchstopp an. Im Jahr 2024 konnten wir mit insgesamt **sieben** Jugendlichen zusammenarbeiten.

Des Weiteren erhielten wir vermehrt (auch telefonische) Anfragen zum The-

ma Tabak, E-Inhalationsprodukte und alternative Nikotinprodukte. Diese kamen insbesondere von Schulen und Eltern/anderen Erziehenden.

Drei Jugendliche begleiteten wir über mehrere Termine in der Villa Schöpflin.
Finanzierung: Schöpflin Stiftung

CANNABISPRÄVENTION

„Realize it! X-tra“



In unserem Beratungsprogramm „Realize it! X-tra“ werden Jugendliche bei der Reduktion oder Beendigung ihres Cannabiskonsums unterstützt und begleitet.

Diese Begleitung umfasst in der Regel mehrere Termine über viele Wochen. Eltern/wichtige Bezugspersonen werden in den Beratungsprozess miteinbezogen. Weitere Lebensbereiche, die mit dem Konsum in Verbindung stehen könnten (z. B. der Freundeskreis), spielen eine wichtige Rolle. Die Jugendlichen entwickeln während der Teilnahme am Programm persönliche Ziele und werden hinsichtlich der Zielerreichung kontinuierlich motiviert.

Im Jahr 2024 nahmen **21 Jugendliche** und deren Familien **147 Beratungstermine** wahr. Insgesamt konnten so **28 Personen** intensiv begleitet werden.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg





„Cannabis – quo vadis?“- Schulklassenworkshop



„Cannabis – quo vadis?“ ist ein interaktiver Workshop zur Cannabisprävention für Schulklassen der Stufen acht und neun. Die Schüler/-innen erhalten fachlich fundierte und sachliche Informationen. Verschiedene Methoden regen außerdem zum Perspektivwechsel und zur kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik an.

Im Landkreis Lörrach nahmen 2024 insgesamt **21 Schulklassen** mit **495** Schülerinnen und Schülern am Schulklassenworkshop „Cannabis – quo vadis?“ teil.

„Donnerstagsfortbildung für Therapeutinnen und Therapeuten in der KJPP“

Am Donnerstag, 12.12.2024 lud die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Lörrach die Villa Schöpflin zur Donnerstagsfortbildung für Therapeutinnen und Therapeuten ein. Die Villa Schöpflin hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Cannabis“, den **16 Fachkräfte** besuchten.

Die Therapeutinnen/Therapeuten erhielten Basisinformationen zum nicht-medizinischen Cannabis und den Auswirkungen des Konsums auf Kinder und Jugendliche. Zudem wurde über das neue Cannabisgesetz (CanG) diskutiert und es wurde auf das regionale Hilfesystem sowie die Anlaufstellen für Jugendliche in der Region aufmerksam gemacht.

„Schulung für Fachkräfte der offenen und mobilen Jugendarbeit aus dem Landkreis Lörrach“

Die Villa Schöpflin lud zusammen mit der Stadtjugendpflege Weil am Rhein

Fachkräfte der offenen und mobilen Jugendarbeit des Landkreises ein. Thema war die Teillegalisierung von Cannabis und deren Auswirkung auf die Arbeit mit Jugendlichen.

Insgesamt nahmen **26 Fachkräfte** teil, darunter das gesamte Team der Stadtjugendpflege Weil am Rhein sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Schopfheim, Rheinfeldern, des Sozialen Arbeitskreises Lörrach (SAK), der Dieter-Kaltenbach-Stiftung und des Kreisjugendreferats.

Die Villa Schöpflin gab nützliche Tipps für die Arbeit mit Jugendlichen und diskutierte gemeinsam mit den Teilnehmenden, was man tun kann, wenn Jugendliche konsumieren.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg

PRÄVENTION SCHÄDLICHER MEDIENNUTZUNG UND CYBERMOBBING

„Max & Min@“- Schulklassenworkshop



„Max & Min@“ ist ein interaktives Programm zur universellen Prävention schädlicher Mediennutzung im Setting Schule. Im Schulklassenworkshop beschäftigen sich die Klasse vor allem mit den Themen exzessive Mediennutzung und (Cyber-)Mobbing. Am Ende des Workshops bereiten die Schüler/-innen eine Veranstaltung für ihre Eltern und anderen Erziehenden vor. Bei Bedarf wird eine Fortbildung für Lehrkräfte angeboten. Das Programm wurde von der Villa Schöpflin für den Einsatz in Klasse fünf und sechs entwickelt. 2024 wurde die Zielgruppe des Programmes auf Klasse 4 erweitert.

2024 wurden **elf** „Max & Min@“ – Schulklassenworkshops (bestehend aus zwei Terminen) mit **299 Schülerinnen und Schülern** durchgeführt. Mit **neun** Veranstaltungen für Eltern und anderen Erziehenden wurden **335** Personen erreicht.

Zusätzlich gab es in diesem Jahr eine regionale Schulung in Lörrach, an der **neun Lehrkräfte** und **vier Fachkräfte der Schulsozialarbeit** aus dem Landkreis zur Umsetzung des Programmes geschult wurden.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg



Abbildung 3: Schulklassenworkshop „Max & Min@“: Klassenregeln zur Mediennutzung / Villa Schöpflin

Netzwerkprojekt „.compass“



Das Lörracher Netzwerkprojekt „.compass“ zur Prävention schädlicher Mediennutzung wird von der Villa Schöpflin im Auftrag des Landkreises und der Stadt Lörrach koordiniert.

2024 konnten wir mit **41 Maßnahmen** insgesamt **1.976 Jugendliche und Erwachsene** erreichen (25 Maßnahmen davon im Stadtgebiet Lörrach). Darunter wurden **12 Informationsveranstaltungen** für Eltern und andere Erziehende an Schulen durchgeführt.

Das Netzwerk zur Prävention schädlicher Mediennutzung traf sich im Frühjahr online und im Herbst zum persönlichen Austausch in der Villa Schöpflin. Der Austausch und die Zusammenar-

beit im Netzwerk stellen eine unabdingbare Basis für die erfolgreiche Medienprävention im Landkreis dar.

Finanzierung: Stadt Lörrach, Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg



Abbildung 4: Interaktiver Stand der Villa Schöpflin beim internationalen Sommerfest der Stadt Lörrach / Villa Schöpflin

„ESCapade“

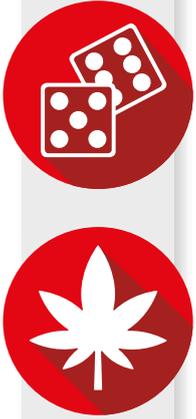


Unser Beratungsangebot **„ESCapade“** richtet sich gezielt an Jugendliche und ihre Bezugspersonen und beschäftigt sich mit den Themen Digitale Medien und Glücksspiel. Im Rahmen der Beratung wird häufig der übermäßige **Konsum von Games und sozialen Medien** thematisiert – ein Verhalten, das oft dazu führt, dass andere Freizeitaktivitäten in den Hintergrund treten und schulische Leistungen nachlassen. Dies kann Spannungen und Konflikte im familiären Umfeld auslösen. Gemeinsam entwickeln wir realistische Ziele für einen ausgewogenen und verantwortungsvollen Medienumgang und begleiten die Jugendlichen dabei, diese im Alltag umzusetzen.

Im Jahr 2024 begleiteten wir **96 Familien** überwiegend zum Thema Digitale Medien. Es fanden **720 Einzeltermine** statt.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg





GLÜCKSSPIELPRÄVENTION

Dank der Förderung der Stadt Rheinfelden konnten im Jahr 2024 zahlreiche bedarfsgerechte Maßnahmen im Bereich der Glücksspielprävention angeboten werden. Anhand von Rückmeldungen zu den bisher durchgeführten Angeboten wurden die Maßnahmen ab 2024 zusätzlich um den **Bereich der Prävention riskanter Mediennutzung erweitert**. Neben den bereits etablierten **Schulklassenworkshops** fand **eine Schulung** für Mitarbeitende des Jugendreferates sowie **Informationsveranstaltungen** für Eltern und andere Erziehende statt. Die Villa Schöpflin stellte sich mittels eines **Aktionsstandes** außerdem beim großen Spielplatzfest beim Stadtteilstadt Pfiffikus in Oberhelfelden vor.

Gemeinsam mit dem Ordnungsamt der Stadt Rheinfelden und der Polizei Rheinfelden fand zum wiederholten Male eine **verhältnispräventive Aufklärungskampagne** statt. Der Fokus lag in diesem Jahr auf den Wettbüros sowie Schnellimbissen mit Glücksspielangeboten.

Insgesamt wurden durch die Maßnahmen in Rheinfelden **306 Jugendliche, fünf Multiplikatorinnen/Multiplikatoren, 59 Eltern und andere Erziehende** sowie **13 Mitarbeitende** aus Betrieben mit Glücksspielangeboten erreicht.

Finanzierung: Stadt Rheinfelden



Abbildung 5: Spielplatzfest Rheinfelden (Lena Wehrle und Franziska Ruch) / Villa Schöpflin

LIFE

Aktionstag Medienprävention in der Grundschule

Am 11.07.2024 konnte dank der LIFE-Förderung des Landkreises Lörrach zum zweiten Mal ein **Aktionstag zur Medienprävention für Grundschulen** stattfinden.

Umgesetzt wurde dieser gemeinsam mit der Psychologischen Beratungsstelle, der Schulpsychologischen Beratungsstelle, der Frauenberatung, der Kriminalprävention und dem Werkraum Schöpflin. Zudem stellte die Schöpflin Stiftung ihr Gelände zur Verfügung.

Am Vormittag fand ein **Präventionsparcours** für 4. Klassen aus dem Landkreis Lörrach statt. **13 Schulklassen**, d. h. **ca. 250 Schüler/-innen** wurden durch die fiktive Protagonistin Kim und den fiktiven Protagonisten Toni begleitet und durchliefen **sechs interaktive Stationen** auf dem Schöpflin Areal. Dabei erwarben die Schüler/-innen Wissen zu folgenden Themen:

- Umgang mit Medieninhalten, die z. B. Angst, Ekel oder Scham auslösen
- sexualisierte Gewalt im Internet
- Beleidigungen, Cyber-Mobbing und der Schutz persönlicher Daten
- Umgang miteinander im Internet
- medienfreie Zeiten und deren Bedeutung



Abbildung 6: Station der Villa Schöpflin mit Daniel Ott und Franziska Ruch / © Lucia Hofmaier

Zudem erhielten die Schüler/-innen Anregung für eine medienfreie Freizeitgestaltung.

Der Einladung für die abendliche **Informationsveranstaltung** „Digitale Medien im Grundschulalter“ waren rund **60 Eltern/ andere Erziehende** von Kindern in der 3. und 4. Klasse, Schulleitungen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/-innen der Grundschulen aus dem Landkreis gefolgt. Nach der **Begrüßung** und einem **Kurzvortrag** folgte der Schwerpunkt des Abends, eine **Frage-Antwort-Runde**. Die Teilnehmenden konnten Fragen an die genannten Netzwerkpartner/-innen (ausgenommen Werkraum Schöpflin) stellen. Die Fragen konnten vor Beginn der Veranstaltung schriftlich eingebracht sowie während der Veranstaltung mündlich gestellt werden.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Schöpflin Stiftung



Abbildung 7: Informationsveranstaltung im Rahmen Aktionstages / © Lucia Hofmaier

Tabaktestkäufe im Landkreis Lörrach

Aufgrund der vermehrten Beratungsgespräche zum Thema Tabak und E-Inhalationsprodukten und den Hinweisen zu Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz ist es der Villa Schöpflin ein wichtiges Anliegen, Schwachstellen in den Tabak-Verkaufsstellen aufzudecken und für das Jugendschutzgesetz zu sensibilisieren.

Dank der LIFE-Gelder des Landkreises Lörrach konnten in diesem Jahr zum ersten Mal sogenannte „Tabaktestkäufe“ in Kooperation mit den örtlichen Polizeiposten und dem Ordnungsamt durchgeführt werden. Die Tabaktestkäufe wurden in **Weil am Rhein, Grenzach-Wyhlen, Lörrach und Schopfheim** durchgeführt. Jede getestete Verkaufsstelle erhielt im Anschluss eine von uns zusammengestellte **Mappe mit Informationen** zum Thema Jugendschutz und Tabak/E-Inhalationsprodukten.

Des Weiteren bot die Villa Schöpflin allen Verkaufsstellen die Möglichkeit, an einer neu konzipierten **Jugendschutzschulung** teilzunehmen.

Die Ergebnisse der Testkäufe sehen wie folgt aus:

- Weil am Rhein: acht Verkaufsstellen getestet, davon hielten zwei den Jugendschutz ein
- Grenzach-Wyhlen: sechs Verkaufsstellen getestet, alle hielten den Jugendschutz ein
- Lörrach: fünf Verkaufsstellen getestet, drei hielten den Jugendschutz ein
- Schopfheim: sechs Verkaufsstellen proaktiv erreicht (Aufklärungstour)
- Rheinfelden: einen Kiosk proaktiv angeschrieben.

Durch die Tabaktestkäufe im Landkreis Lörrach konnten wir insgesamt **40 Multiplikatorinnen/Multiplikatoren** erreichen.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Schöpflin Stiftung





UNSERE ÜBERREGIONALE PRÄVENTIONSARBEIT IM JAHR 2024

Neben unseren regionalen Präventionsangeboten sind wir auch überregional aktiv. Das Kapitel gibt einen Einblick in die wichtigsten Bereiche unserer überregionalen Arbeit.

ALKOHOLPRÄVENTION „HaLT – Hart am Limit“



„**HaLT – Hart am Limit**“ ist unser Alkoholpräventionsprogramm für junge Menschen. Das Programm wurde im Jahr 2002 von der Villa Schöpflin gGmbH entwickelt und wird seit 2004 deutschlandweit verbreitet. Es wird maßgeblich über die Kommunen und Bundesländer finanziert. Seit 2019 wird das Programm zusätzlich durch das GKV-Bündnis für Gesundheit gefördert. Im Fokus der Förderung stehen die Weiterentwicklung des HaLT-Konzeptes sowie spezifische Präventionsmaßnahmen.

Das HaLT Service Center (HSC) der Villa Schöpflin in Lörrach koordiniert das HaLT-Programm bundesweit. Es betreut die **156 HaLT-Standorte in 14 Bundesländern** (Stand Januar 2025), organisiert **Schulungen und Netzwerktreffen**, bildet die **Schnittstelle** zwischen den Fördergeberinnen/Fördergebern und der Praxis und sorgt für die Qualität und kontinuierliche **Weiterentwicklung** des Programms. Zudem entwickelt das HSC für die Umsetzung und die Öffentlichkeitsarbeit von HaLT Methoden und Materialien und stellt diese den HaLT-Standorten zur Verfügung.

Dies sind die Highlights aus dem Jahr 2024:

Hohe Beteiligung an HaLT-Förderphase III

Die Förderphase III läuft von 01.07.2023-31.12.2026. **131 HaLT-Standorte** aus **11 Bundesländern** nehmen an der Förderphase III teil. Mit Hilfe dieser Förderung konnte 2024 eine Vielzahl von Präventionsmaßnahmen in den Programm-Bereichen HaLT-reaktiv und HaLT-proaktiv deutschlandweit umgesetzt werden. Auch die **Landeskoordinationen von 10 Bundesländern** nahmen 2024 Fördermittel in Anspruch und finanzierten damit Koordinierungsaufgaben und bundeslandweite Aktionen. Eine genaue Übersicht über die umgesetzten Maßnahmen wird im Laufe des Jahres erwartet (siehe folgender Abschnitt).

„HaLT-Steps“

Seit dem 01.01.2024 dokumentieren alle geförderten HaLT-Standorte über die Datendokumentationsplattform „HaLT-Steps“ ihre umgesetzten Präventionsmaßnahmen und -Module. Ab Frühjahr 2025 stehen somit Daten zur Auswertung zur Verfügung, die u. a. für die Weiterentwicklung des HaLT-Programms herangezogen werden.

HaLT-Schulungen in Deutschland

Das HSC hat in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der HaLT-Trainer/-innen im Jahr 2024 insgesamt **18 Schulungen** angeboten:

- **vier** Basis-Schulungen für neue HaLT-Fachkräfte
- **sieben** Modul-Schulungen (z. B. zur Prävention der Fetalen Alkoholspektrumstörung)
- **sieben** Vertiefungsschulungen (z. B. für neue HaLT-Landeskoordinatorinnen und -Landeskoordinatoren)

Neben Präsenz- und Online-Schulungen bietet das HSC einen E-Learning-Kurs zum Thema „Verweis auf Lebenskompetenzprogramme“ an, der im Selbststudium durchgeführt wird. Im Jahr 2024 haben **37 HaLT-Fachkräfte** diesen Kurs erfolgreich absolviert.

Insgesamt nahmen **337 Fachkräfte** aus dem HaLT-Netzwerk an den angebotenen HaLT-Schulungen teil.

Materialien und Methoden

Das HSC unterstützt die HaLT-Standorte mit **neuen bzw. überarbeiteten Materialien** zur Umsetzung des HaLT-Programms. 2024 wurden folgende Materialien angepasst oder neu erstellt:

- Flyer „Tipps für Eltern“
- zwei Quiz für die Aktionswoche Alkohol der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen
- Getränkeuntersetzer mit Präventionsbotschaft zum Einsatz bei der Fußball-Europameisterschaft
- neue Materialien für das HaLT-Modul „Verweis auf Lebenskompetenzprogramme“
- Erklärvideos zur Nutzung der Datendokumentationsplattform „HaLT-Steps“

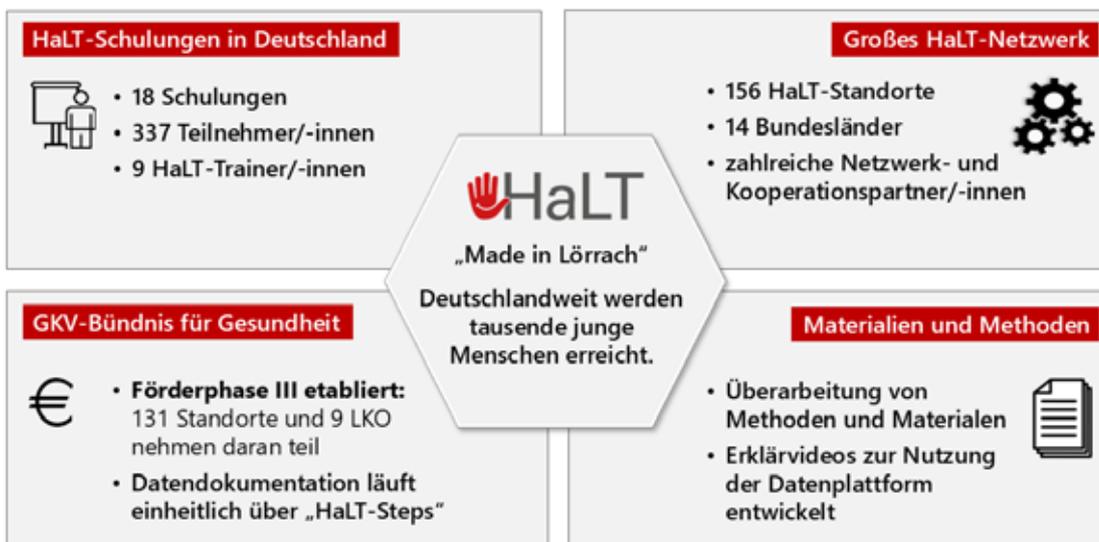


Abbildung 8: Überblick über Erfolge, Meilensteine und Aktivitäten des HaLT Service Centers im Jahr 2024 / Villa Schöpflin



„Tom & Lisa“



Der Schulklassenworkshop „Tom & Lisa“ zur Alkoholprävention wird bundesweit interessierten pädagogischen Fachkräften und Präventionsfachkräften zur Verfügung gestellt. Jährlich finden zwei Schulungen nach dem Train-the-Trainer-Konzept statt, die einerseits die Inhalte von „Tom & Lisa“ weitergeben und andererseits alle Teilnehmer/-innen dazu befähigen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/-innen in ihrer Region zu schulen.

2024 ließen sich insgesamt **21 Fachkräfte** zu „Tom & Lisa“-Trainerinnen und -Trainern schulen, so dass das „Tom & Lisa“-Netzwerk mittlerweile **227 Trainer/-innen in 15 Bundesländern** umfasst (Stand: 31.12.2024). Auch in diesem Jahr wurden **100 Methodenboxen** zur Durchführung des Schulklassenworkshops an geschulte Fachkräfte in ganz Deutschland **verschickt** und das jährliche **digitale Netzwerktreffen** fand am 15.05.2024 statt.

Im Jahr 2024 konnten wir gemeinsam mit der KKH Kaufmännische Krankenkasse unseren „Tom & Lisa“-Werbeflyer sowohl gestalterisch als auch textlich optimieren und eine neue **Infografik** zu den Erfolgen des überregionalen Netzwerks gestalten (Abbildung 9).



Abbildung 9: Infografik zu „Tom & Lisa“ / KKH Kaufmännische Krankenkasse, Villa Schöpflin

Diese unterstützt alle geschulten Fachkräfte dabei, anhand grafisch aufbereiteter Zahlen die **große Reichweite und den Erfolg** des Präventionsworkshops zu verdeutlichen.

Ermöglicht wird unsere Arbeit durch die Förderung der KKH Kaufmännische Krankenkasse.

CANNABISPRÄVENTION

„Cannabis – quo vadis?“



Mit der Einführung des Cannabisgesetzes zum 01. April 2024 stieg der Bedarf an universellen Cannabispräventionsprogrammen stark an. Dank der 2023 gestarteten Förderung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) konnte die Villa Schöpflin diesen Bedarf in großen Teilen decken.

Zum einen konnte die Villa Schöpflin „Cannabis – quo vadis?“ konzeptionell weiterentwickeln, um dadurch zukünftig Trainer/-innen auszubilden, die das Programm bundesweit verbreiten können. 2024 fanden **deutschlandweit neun Qualifizierungsschulungen** statt, in denen insgesamt **201 Fachkräfte** ausgebildet wurden. Zum anderen konnten einige **Materialien** des Workshops digitalisiert und grafisch überarbeitet werden. Zusätzlich wurden **400 Methodenboxen** hergestellt, die nun dem gesamten Netzwerk kostenfrei zur Verfügung gestellt werden können.



Abbildung 10: Cqv-Schulung Leipzig / Villa Schöpflin

PRÄVENTION SCHÄDLICHER MEDIENNUTZUNG UND CYBERMOBBING

„Max & Min@“



Das interaktive Programm „Max & Min@“ richtet sich bundesweit an Präventionsfachkräfte und pädagogische Fachkräfte. Jährlich finden Schulungen in verschiedenen Städten Deutschlands statt. Nach Teilnahme an der Schulung können Präventionsfachkräfte die vier Programmmodule selbst umsetzen sowie pädagogische Fachkräfte für die Moderation des Programmes ausbilden. Dank dieses Train-the-Trainer-Konzeptes wächst das Netzwerk stetig weiter. 2024 führten wir **zwei Trainer/-innen-Schulungen** durch. Dabei bildeten wir insgesamt **13 Fachkräfte** zu „Max & Min@“-Trainerinnen aus. Aktuell bilden **104 Trainer/-innen in 15 Bundesländern** das bundesweite „Max & Min@“-Netzwerk (Stand 31.12.2024).

Zur Durchführung des Programmes wird die „Max & Min@“-Methodenbox benötigt. Geschulte Fachkräfte können diese zum Selbstkostenpreis bei uns erwerben. 2024 wurden **100 Methodenboxen** an geschulte Fachkräfte bundesweit **versandt**.

Da sich das Mediennutzungsverhalten von Kindern seit der Entwicklung des Programmes verändert hat, führten wir 2024 gemeinsam mit der KKH Kaufmännische Krankenkasse einen **Pilottest** zur Umsetzung des Programms in **Klasse vier** durch. Zwölf Fachkräfte setzten „Max & Min@“ hier um und nahmen begleitend an einer **Online-Umfrage** teil. Auf Basis der guten Ergebnisse wurde die Zielgruppe des Programmes auf **Klasse vier erweitert**.

Gemeinsam mit der KKH Kaufmännische Krankenkasse überarbeiteten wir 2024 den **Programmflyer** und erstellten eine **Prozessgrafik** zur Entwicklung und Verbreitung des Programmes. Diese neuen Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit sowie die Ergebnisse des Pilottests in Klasse vier stellten wir dem „Max & Min@“-Netzwerk beim **digitalen Netzwerktreffen** im November vor.

Ermöglicht wird unsere Arbeit durch die Förderung der KKH Kaufmännische Krankenkasse.



Eine Kooperation von

Villa Schöpflin : **KKH**

Abbildung 11: Neuer „Max & Min@“-Flyer / KKH Kaufmännische Krankenkasse





PRÄVENTION VON INTERNET-NUTZUNGSSTÖRUNGEN

„frei“



Das neueste Projekt der Villa Schöpflin trägt den Namen „frei“ und ist ein kostenloses, interaktives, softwarebasiertes Programm zur Prävention von Internetnutzungsstörungen.

frei lädt zu einem Abenteuer ein, um Medien und Freizeit in Einklang zu bringen.

frei richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren (Klassenstufe 6 - 8) und auch an deren Eltern oder andere Erziehende.

frei erstreckt sich über einen Zeitraum von 21 Tagen und wird sowohl in der Schule als auch in der Freizeit durchgeführt. Der tägliche Zeitaufwand für die Teilnehmenden in der Web-App beträgt ca. 3 bis 7 Minuten. Kinder und Jugendliche können aus einer Gruppe von vier jungen Guides wählen, die sie durch das gesamte Programm führen.

frei motiviert Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und andere Erziehende durch individuelle und gemeinsame Herausforderungen zu einer ausgewogenen Mediennutzung und ausgeglichenen Freizeitgestaltung.

frei vermittelt Familien auf unterhaltsame und verständliche Art und Weise Wissen. Durch gezielte Kommunikation im Umgang mit den Medien innerhalb der Familie wird gegenseitiges Vertrauen aufgebaut. So können unnötige Diskussionen über die Mediennutzung verhindert werden.

frei leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Medienprävention.

Von **Februar bis September 2024** wurde an **sechs Studienstandorten** eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Sie diente als Grundlage, um frei auf Basis der Rückmeldungen von Schülerinnen/Schülern, Eltern/andere Erziehende, Lehrkräften und Fachkräften weiterzuentwickeln und gezielt anzupassen.

Mit einer **Effektstudie** sollen im Jahr **2025** die Effekte des Programms systematisch erfasst werden. Hierfür werden **25 Fachkräfte geschult**, die das Projekt frei in ihrem Bundesland umsetzen werden. Die Effektstudie wird vom Bundesministerium für Gesundheit im Zeitraum von September 2024 bis August 2025 gefördert.

Das Team der Villa Schöpflin bedankt sich herzlich bei allen Kindern, Jugendlichen und deren Familien und Bezugspersonen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ein großes Dankeschön gilt auch unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern im Landkreis, in den Kreisstädten und in den überregionalen Institutionen und Krankenkassen sowie unseren Förderpartnerinnen und Förderpartnern, ohne die die Arbeit nicht möglich wäre.

Durch ein gemeinsames Engagement, indem unsere Zielgruppen im Mittelpunkt stehen, machen wir Veränderung möglich.

„Wir werden aktiv, bevor Sucht entsteht!“

JAHRESBERICHT 2024

veröffentlicht im Mai 2025



Villa Schöpflin :

Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention
Franz-Ehret-Straße 7
79541 Lörrach-Brombach